



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXIII. Propst Georg zu Diesdorf bittet um Entscheidung eines Streites über Lehnssuccession in Besitzungen seines Klosters zu Mahlsdorf, worauf Hans und Hoyer Stesow in Salzwedel Anspruch machen, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

congruo ad domini prepositi profectum pariter et cantrici dicte ecclesie affectum, prout ei cooperari dignabitur clementia saluatoris, cottidie ad altare pretactum deuotius celebrabit, fidelium oblationes ad ibidem altare peruenientes predicto domino preposito fideliter presentando, mei, parentum meorum, una et benefactorum in mislarum deuotionibus memoriam salutarem diligenter faciendo, ut nostre deuotioni proficiat et saluti. Et ut huius dotationis ordinatio firma maneat et inconvulsa, presentia sigillorum, mei prepositi et Conuentus in insula Distorp, nec non honorabilium virorum, dominorum Helmici in ysenhaghen et hinrici in Dambeke prepositorum testium premissorum, appensione tradidi communita. Anno domini M^o. CCC^o. LXVIII^o. In vigilia omnium sanctorum.

Gerrens Dipl. I, 455—458.

LXXXIII. Propst Georg zu Diesdorf bittet um Entscheidung eines Streites über Lehnsuccession in Besitzungen seines Klosters zu Walsdorf, worauf Hans und Hoyer Stejow in Salzwedel Anspruch machen, am 28. Juni 1368.

Dit syn de Schulde, der ek Georgius, Prouest, von des Conuentes wegene den Goddesiuncvrowen des Goddeshufes vser vrowen in deme Werdere tho Dyftorp, in deme Stichte tho Verden schuldeghe Hannese Stejowen vnde Hoiere, sinen vedderen, borghere to Soltwedele. Se hinderen de benomeden Goddesiuncvrowen an ereme gude to Malstorp, dar nu an sith de Krogersche beneuen dem Kerkhoue vnde Heyne Latekoten, Des desuluen Goddesiuncvrowen eghendom vnde ware hebben ghehat manch iahr vnde noch hebben vnde den recht were angeerst is desuluen Gudes vormiddelt deme Dode Tydeken Stejowen, ichteswanne borgheres tho Soltwedel, de dat befundern hadde tho rechteme Lehne entfangen von eyneme miner vofahren vnde gestoruen is ane Lehneruen, alse he dat ghud befunderen mannich iahr besaad vnde befunderen brukede, so eyn mann sinen sundern ghudes bruken schal, Dat syn vader vore mit synen brodern ghedelet hadde vnde aller wyse befunderen brukede, also ek alle disse stücke bewiesen wille, wo wur vnde weme ek tho rechte schal. Desuluen Hannes vnde Hoier spreken, se hebben des vorbenomeden ghudes lehnes gewere vnde hebben nach den seggheworden buten mynen willen weder God, weder recht vnde weder sunderlike vorrede, der se sikk mit my vorredet hadden in ieghenwordigkeit vromer lude sek desuluen ghudes vnderwunden mit sullwolde, also se my tho der vofschreuenen Goddesiuncvrowen hant neinerlei wyse bewyset hebben des Ghudes Lehnes gewere, also se nach Leenrechte von rechteswegene scholden, wol ek manighen enden dat dicke van ene eschet hebbe vnde ek my nach Leenrechte dicke voplichtet hebbe in duffer sake recht tho donde vnde tho stadende, wo beschreuen Leenrecht vt wifet, des my an ene alles is to kort geworden. Hir vmme bidde ek andechtliken vmme Goddes willen Junckhere Rotgher von Gustede vnd Gherde von Wultrou iuwe vornemeaen Wisheith, dat iy mine arme Goddes ghetroweden Juncvrowen vorbenomet mid den vorgeschreuenen Hannese vnd Hoiere in duffer sake nach Leenrechte edder nach minne vofscheden vt tho wifende vnde lerende, wu de dicke nomeden Hannes vnde Hoier nach Leenrechte des vofschreuenen gudes rechte

Leenes gewehre bewiefen scholen, Sint ek von myner vorbenomeden Goddes Juncvrowen weghene vnd se myd my nichtes begheren wenne rechtes. Des ek in Godde genzliken myd guden truwen by juwer bescheidenheit wille bliuen vnd bliuende stede holden. Vnder des benomeden Conuents Inghegefele, geschreuen nach der bord Goddes dretteyn hundert Jahr in deme achte vnd festegsten Jahre, in deme Auende der heilighen Apostolen Petrus vnde Paulus.

Gercken's Cod. II, 643.

LXXXIV. Ritter Paridam von dem Knesebeck verkauft dem Kloster Diesdorf das Dorf Wendisch-Wöddenstedt, am 20. September 1368.

Ek here Paridam von deme Knesebeke, ridder, bekenne — dat ek — verkoft vnde gelaten, vnde late in disseme breue heren Georgio, Proueste, vrowen Elyzabeth, Priorinne, vnde dem ghemeinen Conuente des Closters vnser vrowen in deme Werdere tho Distorpe, in deme Stichte tho Verden, des Ordens S. Augustini, dat Dorp tho Wendeschen Bodenstede mit aller nütt, mit alleme rechte, mit alleme gherichte, hoghen vnde sieden, mit alleme deenste, mit aller ghebeede, mit aller vrucht, alle dat is an velde, an dorpe, an Wischen, an weiden, an holte, an watere, an agkere, ouet vnde vngeouet, ewigliken to brukende vnde to besittene, also dar ek vnde myne eruen dar nicht anne beholden — —. Alle disse stücke loue ek here Paridam — mit mynen vrunden Iwene, Ghunzele, Hünere, heren Ludelfe, heren Ludelfe, Hanese, alle gheheten van dem Knesebeke, heren Ghunzele, heren Ghunzele von Berthensleue, vnde Hinrike von der Schulenburg — —. Nah der bord Goddes dretteyn hundert jar in deme acht vnde festegsten jahre, in Sünthe Matheus auende des heylighen Apostolen.

Gercken's Cod. III, 297.

LXXXV. Bischof Heinrich von Verden ermahnt den Convent zu Diesdorf, die erste Bitte, welche Herzog Albert von Lüneburg bei seinem Regierungsantritt an das Kloster gerichtet, nicht unberücksichtigt zu lassen, ohne Datum.

Henricus, dei gratia Episcopus Verdenfis, Nostro fauore sincere promisso. Expoluit nobis illustris princeps Albertus, Dux de Lüneborch, quod ipse Conrado de Boldense prebendam in vestro monasterio intuitu primariorum occasione introitus sui in Ducatu Lüneburgensi donauerit, de quo tamen a vobis exauditionis responsum non recepit. Hortamur ergo vos et condulimus, vt ipsi in huius prebende donatione assurgatis. Pöset enim vobis et vestro monasterio